

## Banker rechnen mit starken Schwankungen an der Börse

Hamburger Finanzexperten erwarten jedoch für 2010 einen erneuten Dax-Anstieg - Stabilisierung der Konjunktur auf niedrigem Niveau

Von Stephan Maaß, 5. Januar 2010

Für Anleger bot das Jahr 2009 trotz der Krise zahlreiche Chancen. Allein die Dax-Titel schafften ein Plus von fast 24 Prozent. Wie es in diesem Jahr mit der Konjunktur weitergeht und welche Perspektiven das für die Aktienmärkte bedeutet, berichten Hamburger Kapitalmarktexperten:

"Seit dem dritten Quartal 2009 befindet sich die Wirtschaft auf einem neuen Wachstumspfad", sagt Wolfgang Pflüger, Chefvolkswirt der Berenberg Bank. Deutschland befinde sich insbesondere im Hinblick auf eine Konjunkturerholung, die bis 2011 anhalte, im Mittelfeld.

Pflüger rechnet zunächst mit einem weiteren An Schub durch die staatlichen Konjunkturprogramme. Keinen Boom werde dagegen der private Konsum erleben. Während des zweiten Halbjahres 2010 dürften laut Pflüger die Wirkungen dieser Programme langsam nachlassen, der konjunkturelle Anstiegswinkel dürfte abflachen. Der Dax könne am Ende des Jahres zwischen 6300 und 6500 Punkten liegen. Schwankungen zwischen 5200 und 6800 Punkten seien im Jahresverlauf möglich.

"Die Inflationsraten werden bis auf Weiteres sehr niedrig bleiben", sagt Carsten Klude, Chefvolkswirt des Bankhauses M.M.Warburg. Nach wie vor gebe es hohe Überkapazitäten. Die Bereitschaft der Unternehmen, Neueinstellungen vorzunehmen, werde gering bleiben. Das Sorge dafür, dass die realwirtschaftlichen Inflationsrisiken überschaubar blieben. Auch die hohe Liquidität oder steigende Energiepreise wirken laut Klude nicht nachhaltig preistreibend.

"Die Aktienmärkte könnten 2010 wieder in ruhigeres Fahrwasser geraten", sagt Klude. Dem Dax traute er einen Anstieg bis auf 6500 Punkte zu, "bevor in den folgenden Monaten der Gegenwind einsetzt."

"Die Aktienmärkte werden auch 2010 vornehmlich durch die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt sein", ist Carsten Mumm, Leiter des Portfoliomanagements der Conrad Hinrich Donner Bank, überzeugt. Dabei würden Anleger zwischen Hoffnungen auf ein Ende der Krise und erneuten Enttäuschungen emotional hin- und hergerissen. "Entsprechend erwarten wir ein Anhalten der schwankungsreichen Marktphase und, bezogen auf den Dax, eine Bandbreite zwischen 5000 und 6500 Punkten."

■ *„In den kommenden Jahren geht es um den langfristigen realen Erhalt des Vermögens.“*  
Martin Mack, Mack & Weise Vermögensverwaltung

"Die Marktteilnehmer sollten aber nicht den Fehler begehen, die massive Erholung der Weltbörsen seit den Tiefständen im Frühjahr 2009 mit einem Ende der Krise gleichzusetzen", warnt Martin Mack, Partner der Hamburger Vermögensverwaltung Mack & Weise. Die Erholung spiegele nicht den Zustand der Realwirtschaft, sondern lediglich nur die zunehmende Entwertung des Geldes an den mit Liquidität gefluteten Finanzmärkten wider. Durch Stützungsmaßnahmen wie Abwrackprämie, Kurzarbeit sowie massive Subventionierung der Finanzindustrie sei eine Stabilisierung der Konjunktur auf niedrigem Niveau eingetreten. Mack: "Ein selbsttragender Aufschwung ist trotz allem unverändert nicht in Sicht."

Ein vermeintlicher Erfolg der Stützungs politik werde nur von kurzer Dauer sein, ist der Anlageexperte überzeugt. "Die massiven Staatseingriffe werden in Zukunft zu bezahlen sein - und sie werden, wie es aussieht, nicht von den Verursachern der Krise bezahlt werden." Konsequenz für Anleger: In den kommenden Jahren gehe es nicht um einen nominalen Wertzuwachs, sondern um den langfristigen realen Erhalt des Vermögens. "Vor diesem Hintergrund sind auch eventuell ansteigende Notierungen an den Aktienmärkten entsprechend zu bewerten", sagt Vermögensverwalter Mack.